



Die beliebtesten Vorurteile gegen einen Nationalpark

**Dr. Günter Bockwinkel
NZO-GmbH Bielefeld**

ein paar Gedanken zu Vorurteilen...

Ein *Vorurteil* ist ein vorab wertendes Urteil, eine meist wenig reflektierte Meinung - ohne verstandesgemäße Würdigung aller relevanten Eigenschaften eines Sachverhaltes oder einer Person.

Sind Vorurteile immer schlecht?

Nein! Ohne Vorurteile könnten wir unser Leben in der modernen Zivilisation überhaupt nicht bewältigen.

... Buslinie 6 fährt nach PB-Elsen ... Bremsen und Auto wird langsamer ...

**Markenvorurteile: Aldi ist günstig. Der Mediamarktkunde ist nicht blöd.
Mercedes baut Qualitätsfahrzeuge.**

schwarz - Münster- Paderborn

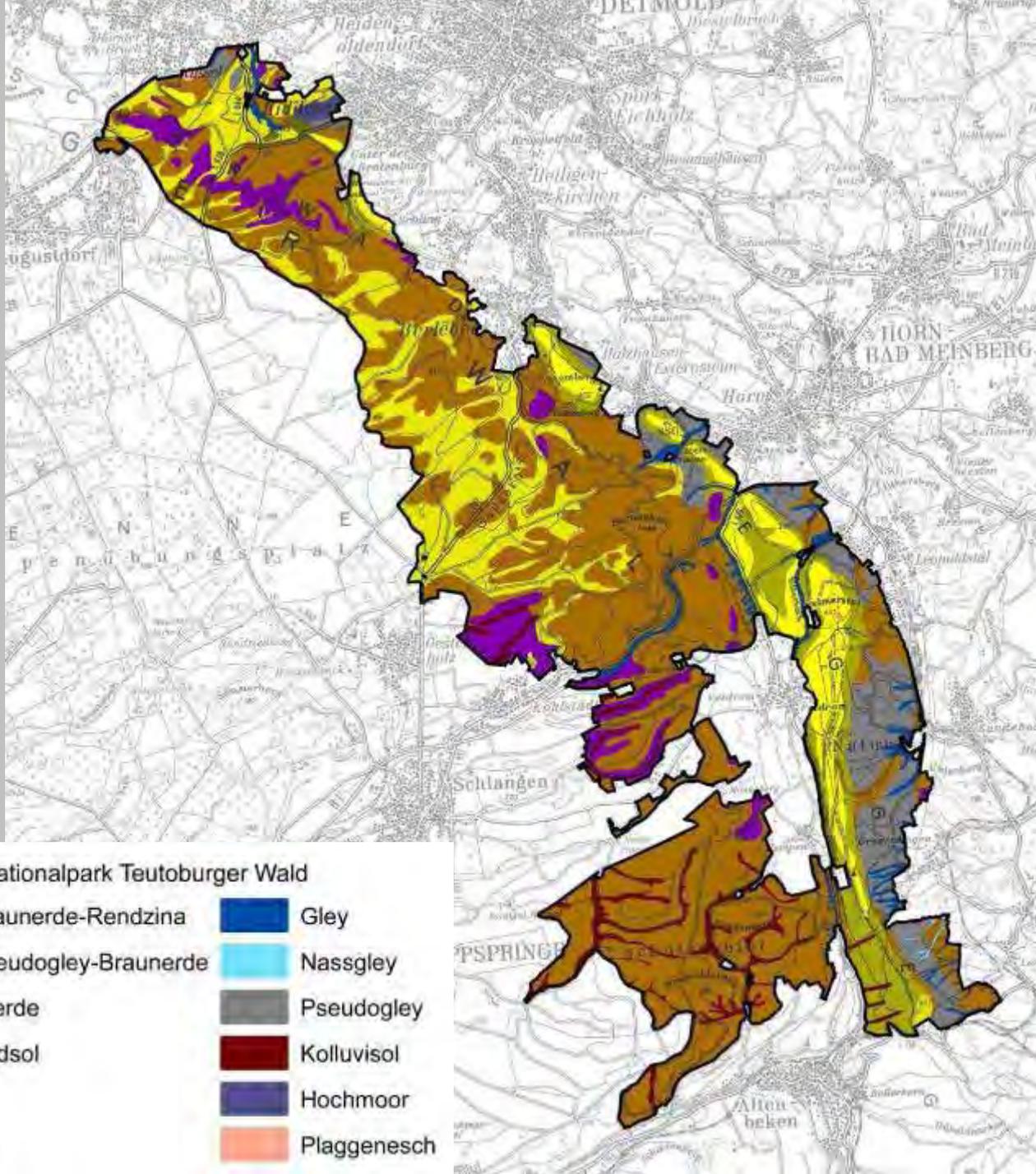
Der Lipper an sich denkt wirtschaftlich!

Albert Einstein hat gesagt, dass ein Vorurteil schwerer zu spalten ist als ein Atom.

Platz 7:

Die biologische Vielfalt nimmt im Nationalpark im Vergleich zum naturnah bewirtschafteten Wald ab.

Böden

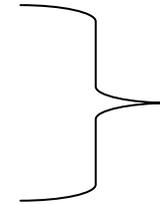


- | | | | |
|--|--|---|-------------|
|  | Potenzieller Nationalpark Teutoburger Wald |  | Gley |
|  | Rendzina / Braunerde-Rendzina |  | Nassgley |
|  | Braunerde-Pseudogley-Braunerde |  | Pseudogley |
|  | Podsol-Braunerde |  | Kolluvisol |
|  | Braunerde-Podsol |  | Hochmoor |
|  | Podsol |  | Plaggenesch |
|  | Podsol-Gley | | |

Quelle:
LANUV NRW 2011

biologische Vielfalt ist bedingt durch Standortvielfalt

**Felsen und Höhlen
Fließgewässer und Karsterscheinungen
Bergheiden
Moore**



**keine Änderungen
durch NLP**

Nationalparkplan wird besondere Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen für diese Lebensräume vorsehen.

Über gezielte Monitoring-Untersuchungen wird die Entwicklung der Populationen wichtiger Zielarten dokumentiert.

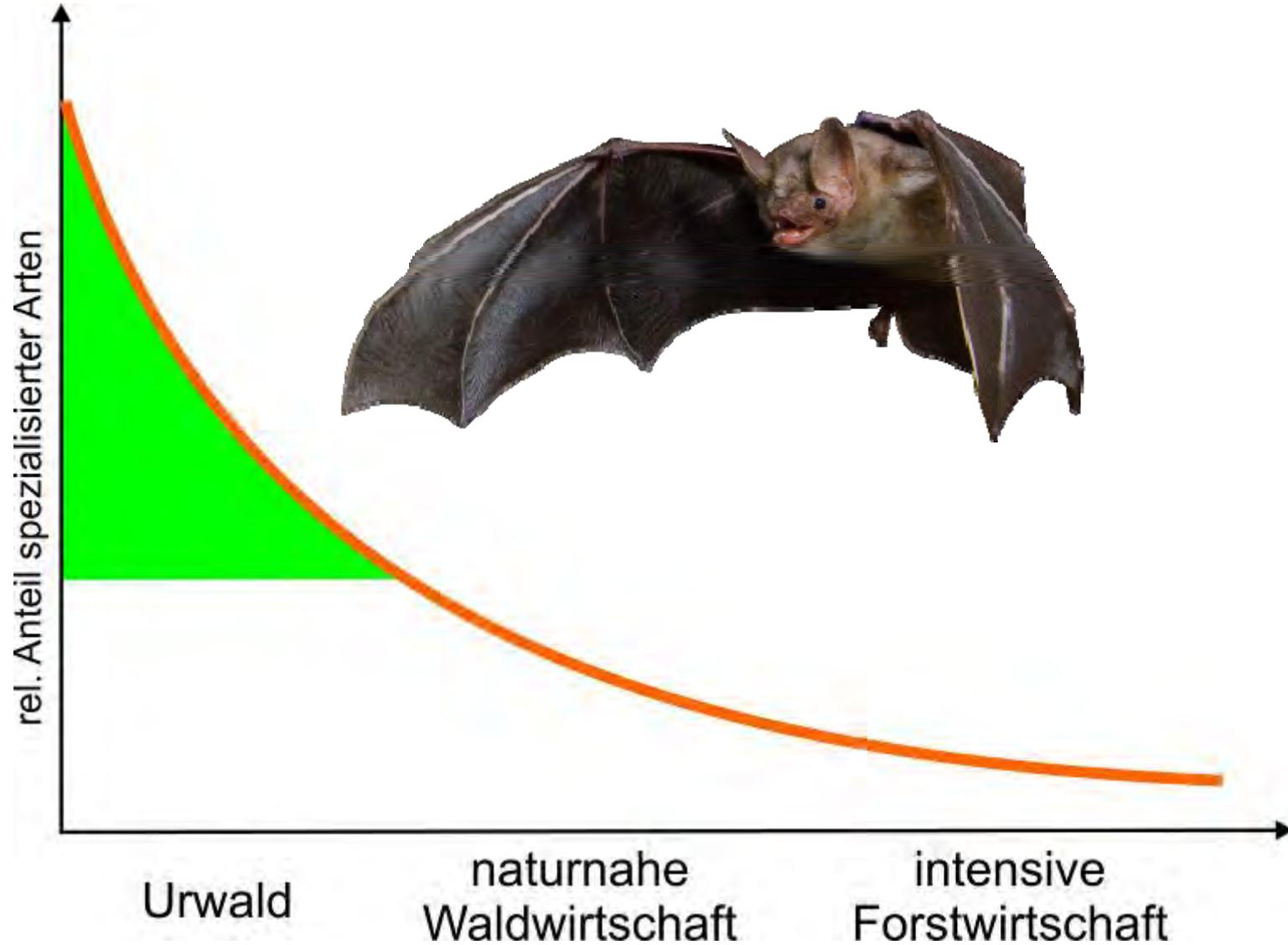
Die Lebensraum- und Artenvielfalt der Sonderstandorte wird dauerhaft gesichert.

Laubwaldbestände:

Deckungsgrade werden über einen Zeitraum von ca. 30 Jahren gezielt erhöht (natürliche Verjüngung, ggf. Unterpflanzung von Fichtenbeständen).

Ca. 75 % der Waldflächen werden in Prozessschutz überführt. Mittel- bis langfristig steigt Alt- und Totholzanteil der verschiedenen Laubbaumarten.

Innerhalb der NLP-Fläche gibt es eine ungestörte Dynamik von Absterben und natürlicher Wiederbesiedlung. Die NLP-Zielarten werden gefördert. Die vollständige Lebensgemeinschaft der verschiedenen Laubwaldformationen bleibt aber insgesamt erhalten.



Nadelwaldbestände:

Über einen Zeitraum von ca. 30 Jahren werden die Deckungsanteile von Nadelholzbeständen reduziert (vermehrter Einschlag).

Es wird nicht gelingen, alle Nadelgehölze vollständig aus dem NLP zu verdrängen. Das ist zur NLP-Zielerreichung auch nicht unbedingt erforderlich.

Es wird weiterhin Naturverjüngung von Nadelgehölzen geben (insbesondere Fichte und Kiefer).

Typische Nadelwaldarten werden zurückgehen, aber nicht vollständig aus dem NLP verschwinden. Alle diese Arten haben und behalten in unseren Wirtschaftswäldern stabile Populationen (z. B. Sperlingskauz, Raufußkauz).

Fazit:

Wenige typische Nadelwaldarten werden Siedlungsareale ohne erhebliche Auswirkungen auf die vorhandenen Populationen verlieren.

Die biologische Vielfalt insgesamt wird durch den NLP nicht verringert.

Außerdem:

Es ist nicht das Ziel, im NLP eine maximale Artenzahl zu erreichen. Vielmehr sollen die vorhandenen Urwaldrelikte gefördert und die Lebensgemeinschaften typischer Laubwälder ohne Beeinflussung durch den Menschen entwickelt werden.

Platz 6:

Es entwickelt sich im lippischen Wald eine wüste und wenig attraktive Buschlandschaft.



Bild aus dem Bayerischen Wald



Was passiert in naturnahen Laubwäldern, wenn die Bewirtschaftung aufgegeben wird?



**stillgelegter Buchenwald in der Egge –
das Dach der Baumkronen öffnet sich,
Licht dringt an den Waldboden.**



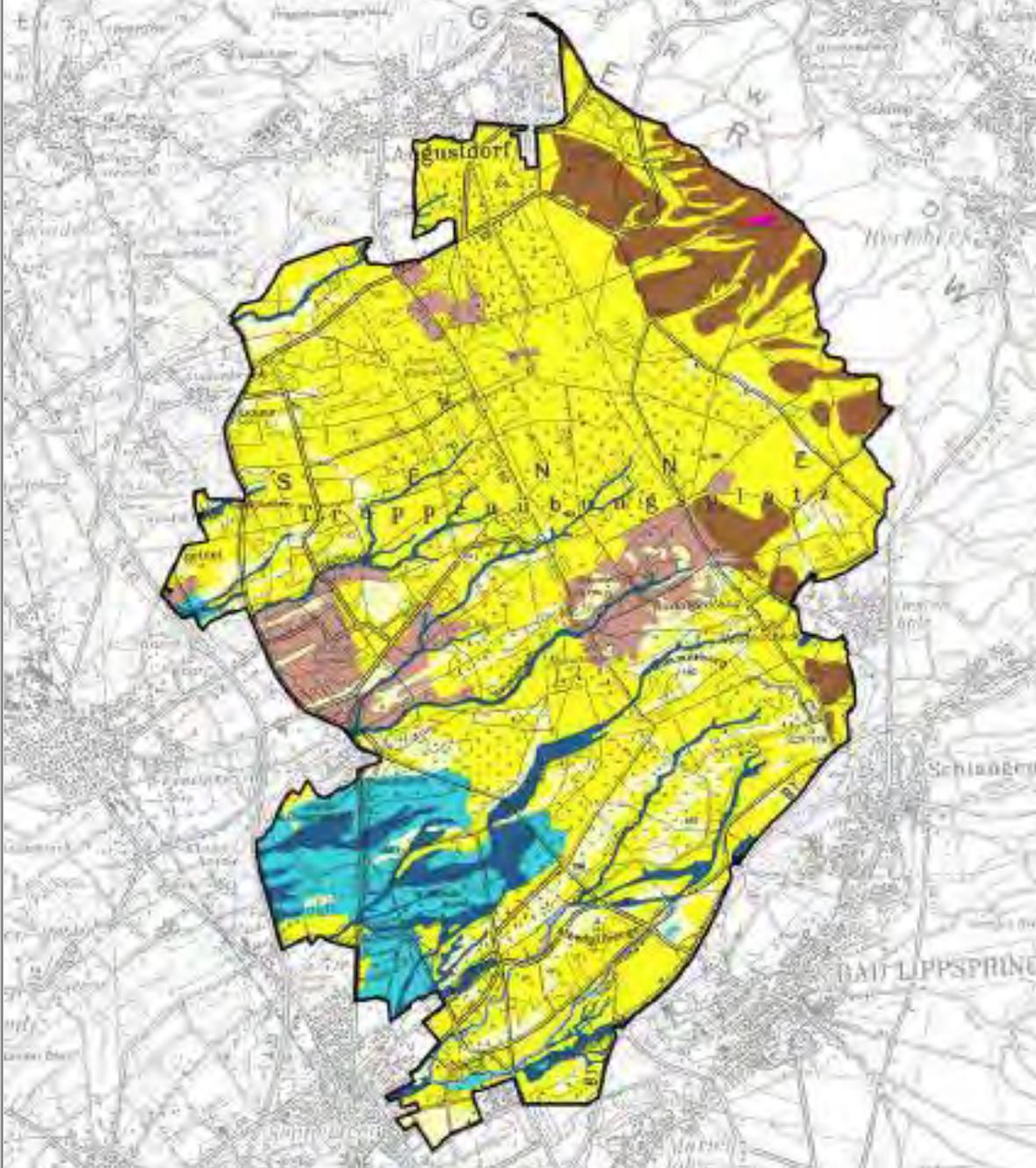


**Interessante Waldbilder werden sich entwickeln.
Es entsteht ein abwechslungsreicher und sehr
vielfältiger Wald aus Buchen und anderen
Laubbaumarten.**

Platz 5:

In der Senne müssen die wertvollen Heiden und Sandmagerrasen aufgegeben werden.

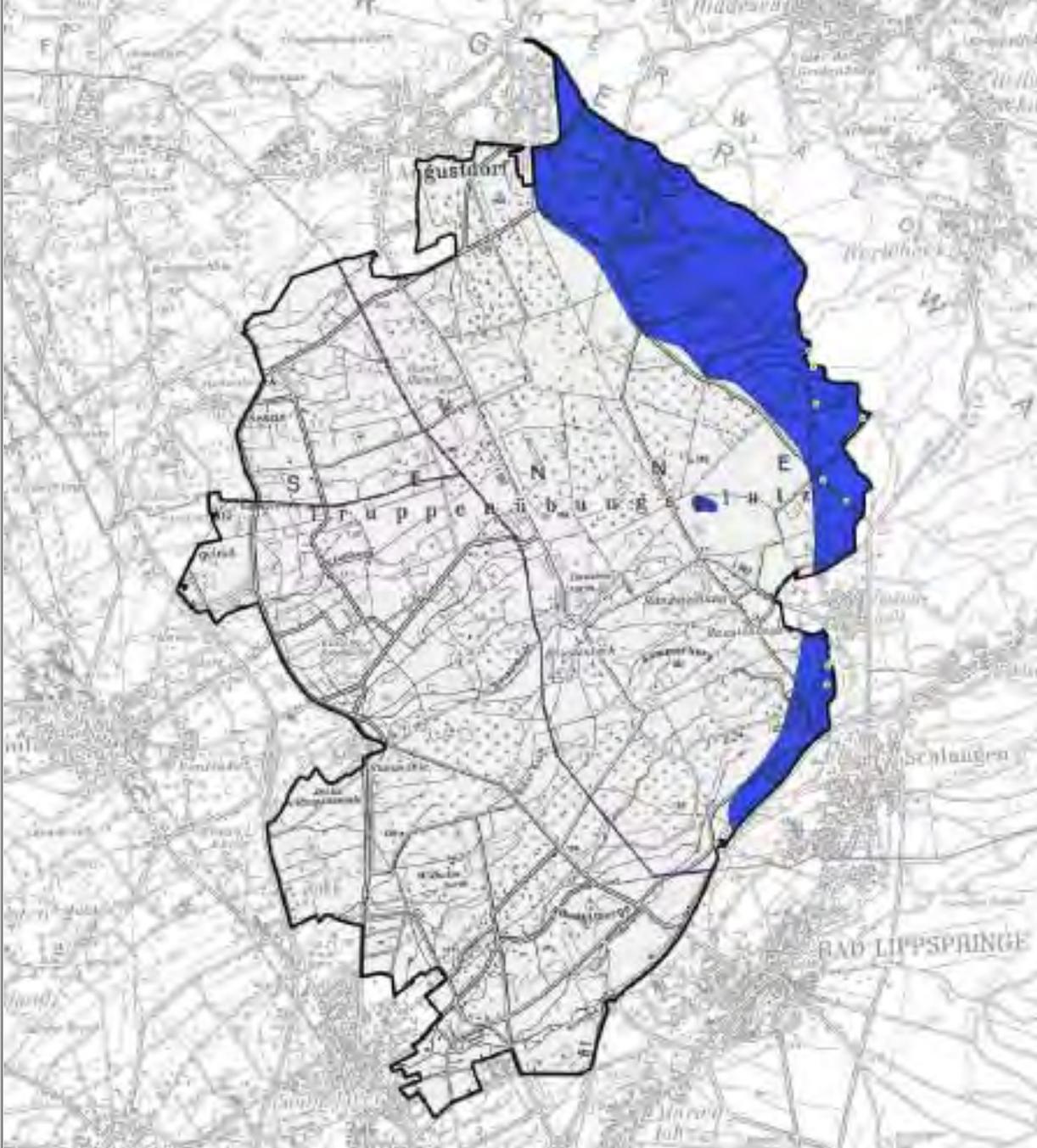




Bodenarten im TÜP Senne

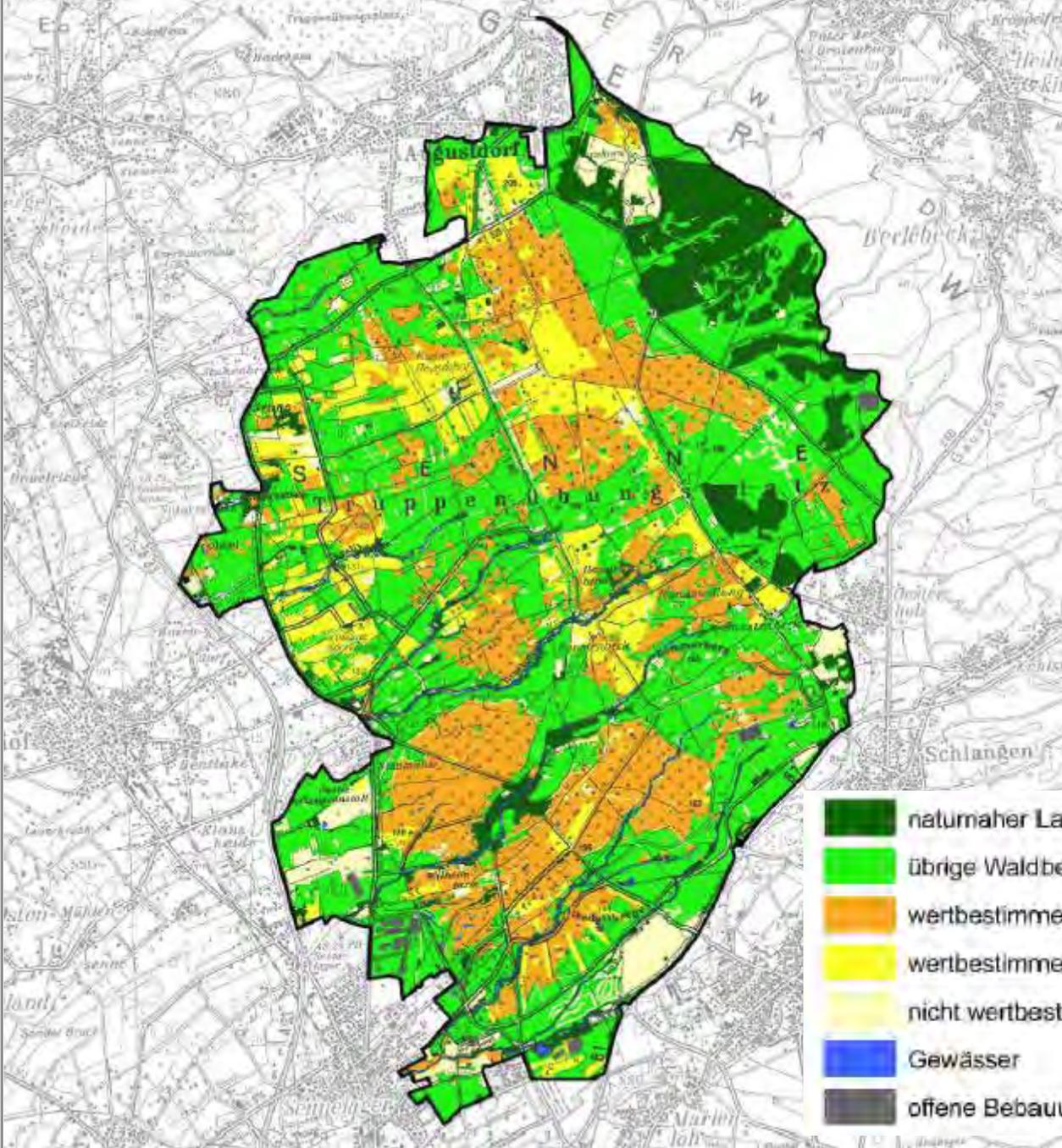


Quelle:
LANUV NRW 2011



-  Potenzieller Nationalpark Senne
-  Erdfälle
-  Karbonatkarst

Quelle:
LANUV NRW 2011



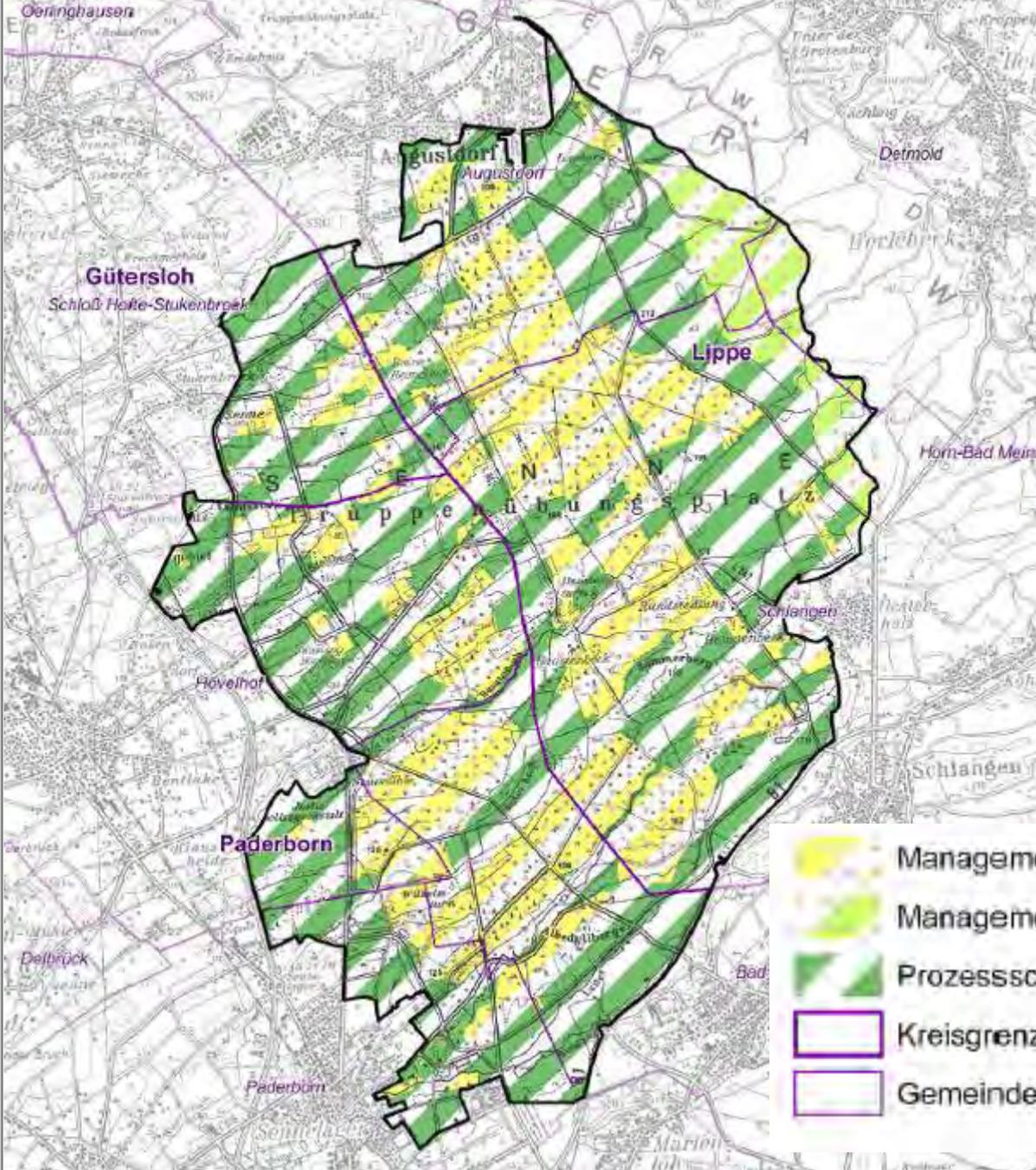
Quelle:
LANUV NRW 2011

- naturnaher Laubwald
- übrige Waldbereiche
- wertbestimmendes Offenland (FFH-Lebensraumtyp)
- wertbestimmendes Offenland (§ 30 BNatSchG kein LRT)
- nicht wertbestimmendes Offenland
- Gewässer
- offene Bebauung bzw. Lagerflächen

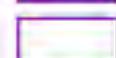
49 % des TÜP Senne sind bereits heute geschlossene Waldflächen.

Nur 31 % sind wertbestimmendes Offenland (Heiden, Sandmagerrasen etc.).

Ca. 60 % der Gesamtfläche ist aus fachlicher Sicht für Prozessschutz geeignet.



Quelle:
LANUV NRW 2011

-  Managementzone
-  Managementzone (naturnahe Waldwirtschaft)
-  Prozessschutzzone
-  Kreisgrenze
-  Gemeindegrenze



Heiden und Sandmagerrasen können in der Senne auch bei Ausweisung von weitreichenden Prozessschutzflächen erhalten bleiben.

Beweidung und Pflege sind weiter erforderlich und gewünscht.

Platz 4:

Durch die Rückkehr von Wolf und Luchs wird es gefährlich für die Menschen.

breitet sich nach Wiederansiedlung aus; kleine Bestände in der Eifel und im Sauerland; regelmäßige Sichtungen auch im Teutoburger Wald

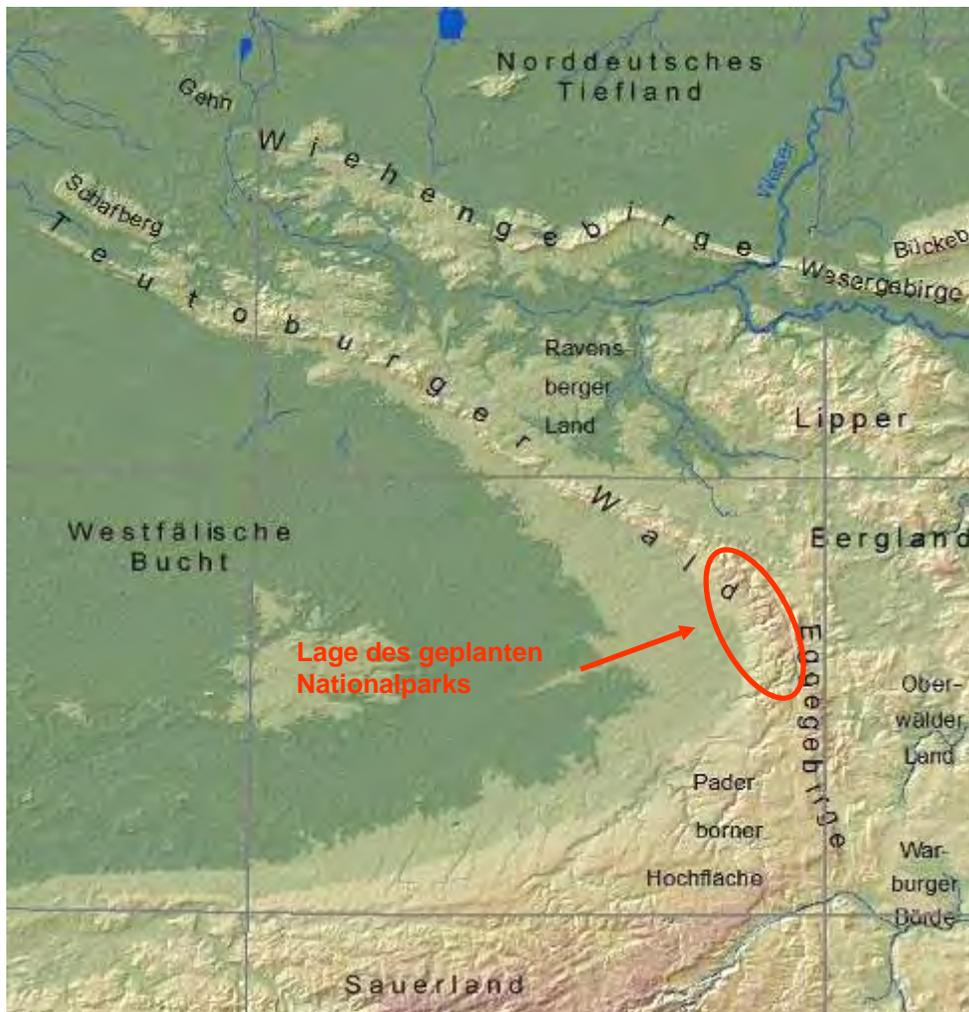
Luchs



Wolf

Wiederbesiedlung der BRD von polnischen Populationen aus; derzeit insgesamt ca. 70 Tiere; weitere Ausbreitung wahrscheinlich; Nachweise in Nordhessen und NRW;

Beide Arten gehören zur einheimischen Fauna!



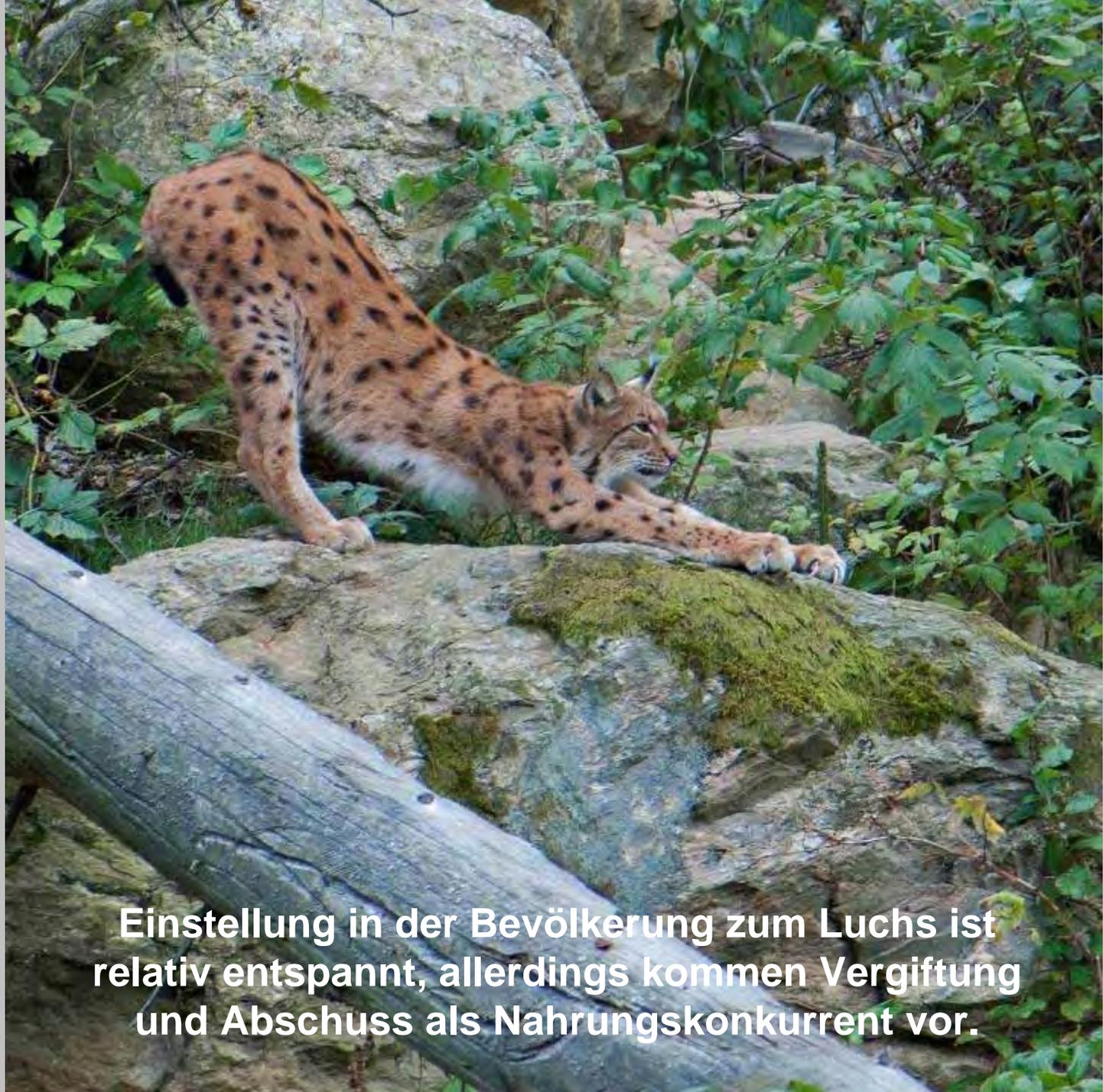
Teutoburger Wald und Eggegebirge mit der angrenzenden Senne liegen in bzw. an einer wichtigen Achse des Biotopverbunds der Mittelgebirge im Übergang zum Norddeutschen Tiefland.

Bei weitere Stabilisierung des Luchsbestandes ist hier mit einer dauerhaften Ansiedlung dieser Art zu rechnen.

Ferner ist es nicht unwahrscheinlich, dass auch Wölfe in absehbarer Zukunft die vorhandenen Nahrungsressourcen nutzen werden.

**Gehen von Luchs und
Wolf Gefährdungen für
den Menschen aus?**





Einstellung in der Bevölkerung zum Luchs ist relativ entspannt, allerdings kommen Vergiftung und Abschuss als Nahrungskonkurrent vor.

Der Mensch zählt nicht zur natürlichen Beute von Wölfen.

Zur realistischen Einschätzung des Gefährdungspotenzials, das von Wölfen gegenüber Menschen ausgeht, wurde im Jahr 2002 im Auftrag des Norwegischen Institutes für Naturforschung (NINA) eine Studie erstellt, in die umfassende Literatur und das Wissen über Wolfsangriffe aus Europa, Asien und Nordamerika aus den letzten Jahrhunderten eingeflossen sind (The fear of wolves: A review of wolf attacks on humans).

Das Resümee der Studie lautet:

- **Von gesunden Wölfen geht in der Regel keine Gefahr aus, sie reagieren auf Menschen mit äußerster Vorsicht und nicht aggressiv.**
- **Das Risiko, in Europa oder Nordamerika von einem Wolf angegriffen zu werden, ist sehr gering.**
- **In den extrem seltenen Fällen, in denen Wölfe Menschen getötet haben, waren die meisten Angriffe auf Tollwut oder Habituation (Gewöhnung) zurückzuführen.**

Tollwut: In den letzten 50 Jahren sind in Europa 5 Fälle von tödlichen Angriffen auf Menschen durch tollwütige Wölfe bekannt geworden.

Die Tollwut spielt aber heute bei uns keine Rolle mehr, da Deutschland seit 2008 tollwutfrei ist.

Habituation: Wölfe, die über einen längeren Zeitraum an Menschen gewöhnt wurden, z. B. durch Anfüttern, können aufdringliches Verhalten entwickeln, was für den Menschen gefährlich werden kann.

Provokation: Bei massiver Provokation bzw. "in die Enge treiben" von Wölfen, kann eine gefährliche Situation entstehen. Wölfe gehen dem Menschen normalerweise aus dem Weg. Indem man bei einer Begegnung mit einem Wolf respektvollen Abstand hält, kann man die Gefahr einer ungewollten Provokation vermeiden.

Wölfe und Luchse werden Auswirkungen auf den Wildbestand haben. Die potenziellen Beutetiere werden mobiler und ändern ihr Verhalten.





**Für die Menschen
sind Luchs und
Wolf keine Gefahr.**

Platz 3:

Vom NLP breiten sich Schädlinge und Krankheiten in die Umgebung aus (Borkenkäfer, Schweinepest).



Borkenkäfer sind bereits in unseren Wirtschaftswäldern verbreitet. Sie profitieren von den z. T. hohen Nadelholzanteilen und Belastungen der Wälder (Immissionen, Klimastress, Sturmschäden etc.).



Nadelgehölze werden im NLP gezielt zurückgedrängt. Laubwaldformationen werden sich entwickeln. Vom NLP gehen keine zusätzlichen Gefahren durch Borkenkäfer-Kalamitäten aus.



Schweinepest aus dem Nationalpark?

Schweinepest aus dem Nationalpark?

Gutachten Dr. Eberhard Schneider: nicht die Wildschweine die »Schuldigen« an der Seuche, sondern eher umgekehrt: „Die Schweine-Intensivhaltungen sind heutzutage zweifelsfrei als das wesentliche Reservoir des Virus zu erachten, von wo aus es in Wildschweinbestände getragen wird. ... Bisher sind keine Fälle nachgewiesen, in denen die Schweinepest zuerst in Wildschweinbeständen aufgetreten ist. ... Es muss bedacht werden, dass die Ursache der Wildschweinerkrankungen bei den Hauschweinbeständen liegt.“

Trotzdem hat es natürlich schon Fälle von Schweinepest in NLP gegeben; z. B. im Jahr 2000 im NLP Donauauen in Österreich.

Die massive Zunahme der Schwarzwildbestände in unserer Kulturlandschaft ist nicht durch Naturschutzmaßnahmen, schon überhaupt nicht durch Prozessschutz in Buchenwäldern oder die eingeschränkte Jagd in NLP verursacht.

Bei Bedarf wird es im NLP ein gezieltes Wildtiermanagement geben.

Platz 2:

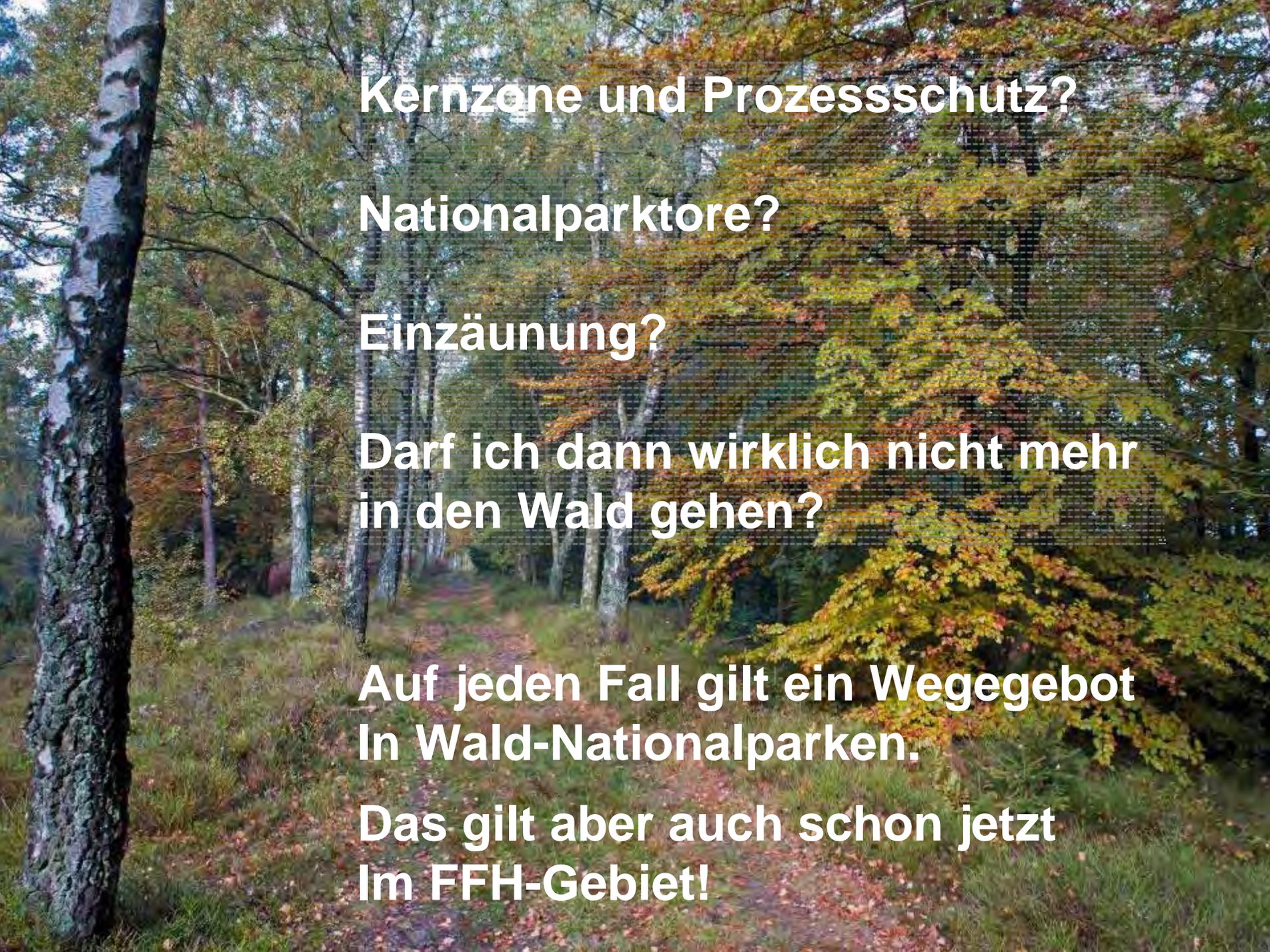
Es gibt einen Umgebungsschutz für den Nationalpark; dann darf man kein Carport und keine Terrasse mehr bauen.

Das Bundesnaturschutzgesetz kennt keinen Umgebungsschutz für Nationalparke. Die Nationalparkverordnung gilt nur für Fläche des Parks selbst.

Alle anders lautenden Behauptungen und Befürchtungen beruhen entweder auf Unwissenheit oder stellen gezielte Verunsicherungen und Falschinformationen dar.

Platz 1:

**Man darf dann nicht mehr
in den Wald gehen.**



Kernzone und Prozessschutz?

Nationalparktore?

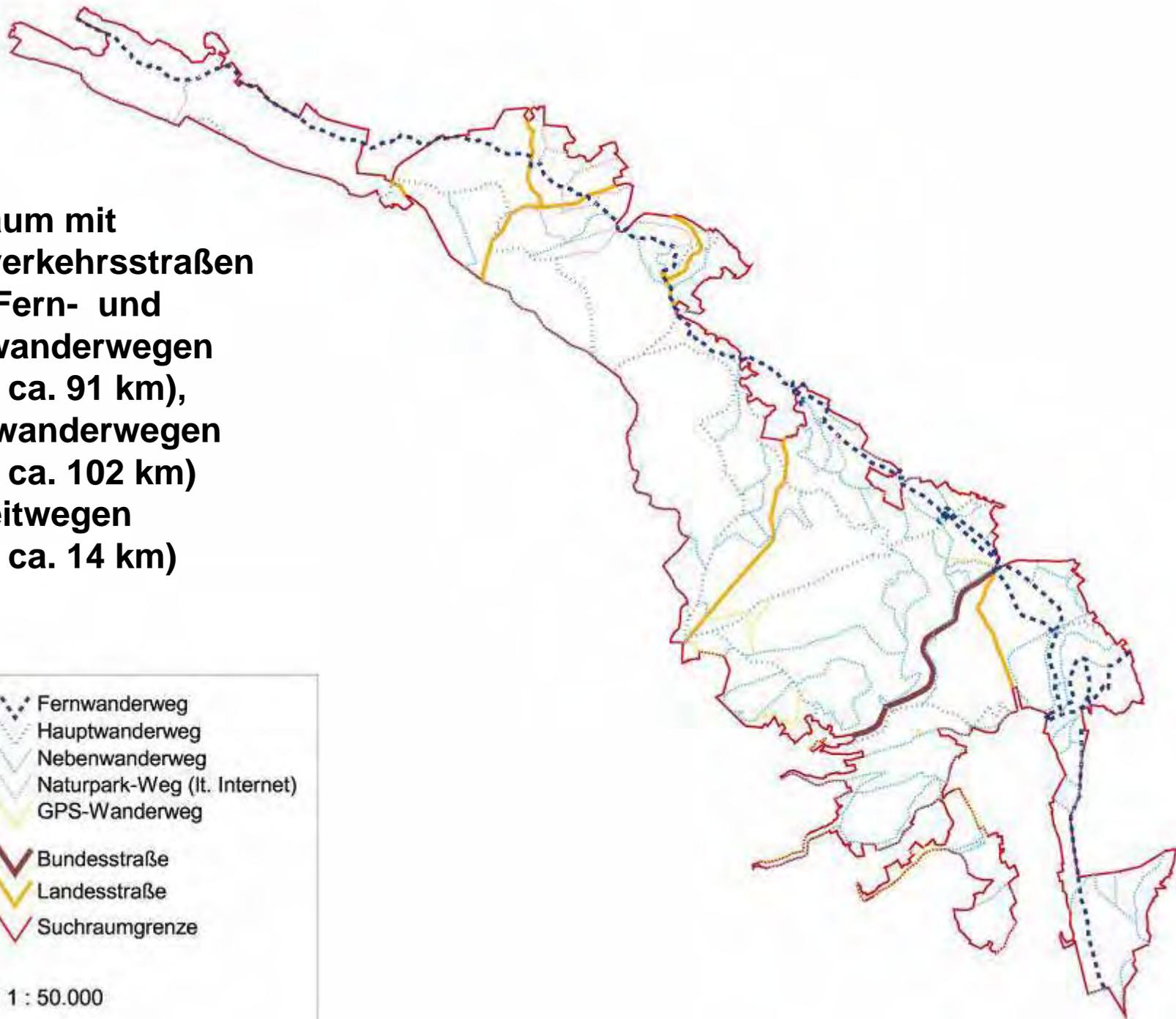
Einzäunung?

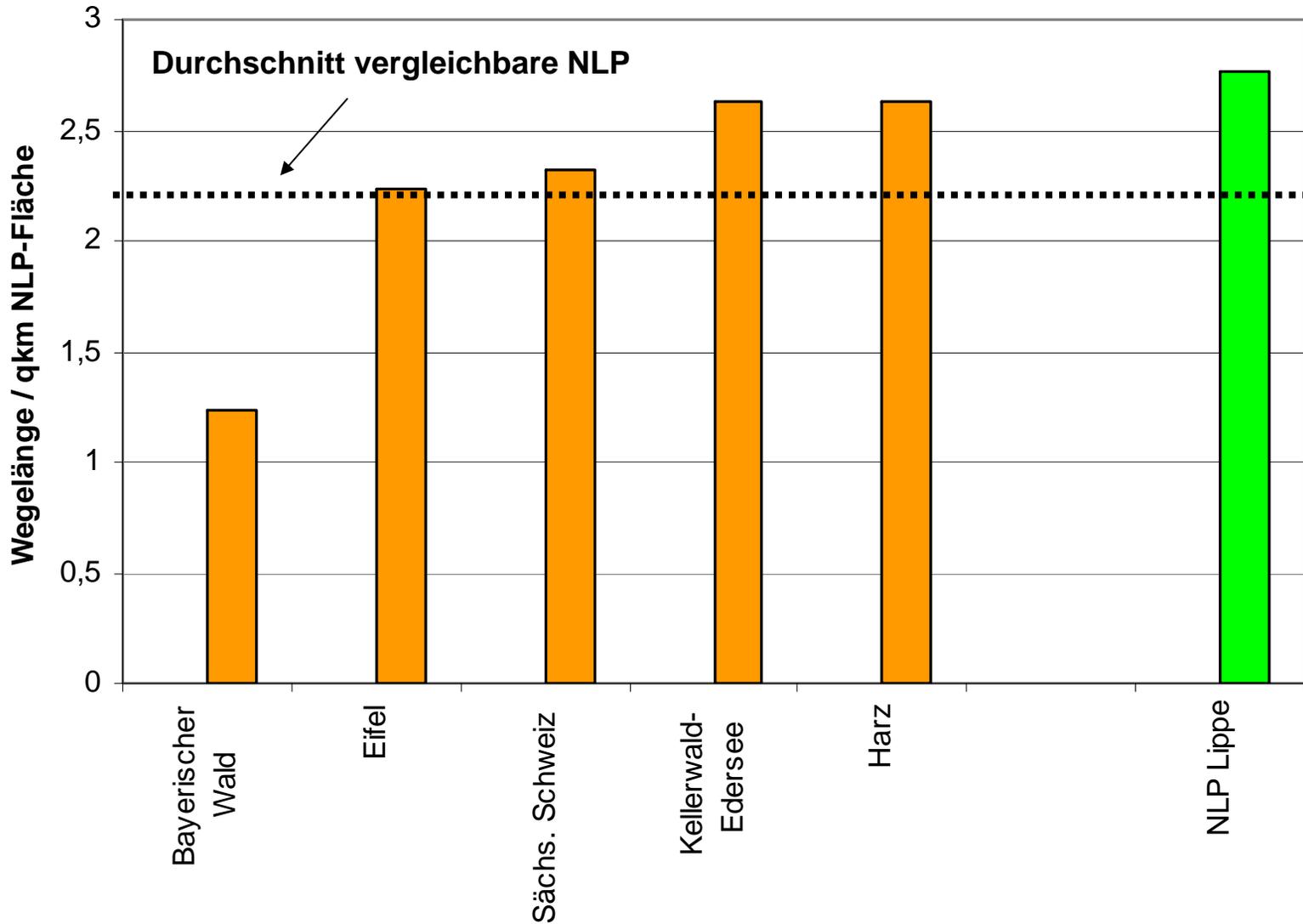
**Darf ich dann wirklich nicht mehr
in den Wald gehen?**

**Auf jeden Fall gilt ein Wegegebot
In Wald-Nationalparks.**

**Das gilt aber auch schon jetzt
Im FFH-Gebiet!**

**Suchraum mit
Hauptverkehrsstraßen
sowie Fern- und
Hauptwanderwegen
(Länge ca. 91 km),
Nebenwanderwegen
(Länge ca. 102 km)
und Reitwegen
(Länge ca. 14 km)**





Vergleich der Länge ausgewiesener Wanderwege (einschl. Loipen und Reitwegen)



Foto: R. Koblitz

**Ohne Naturerlebnis
keine Akzeptanz!**

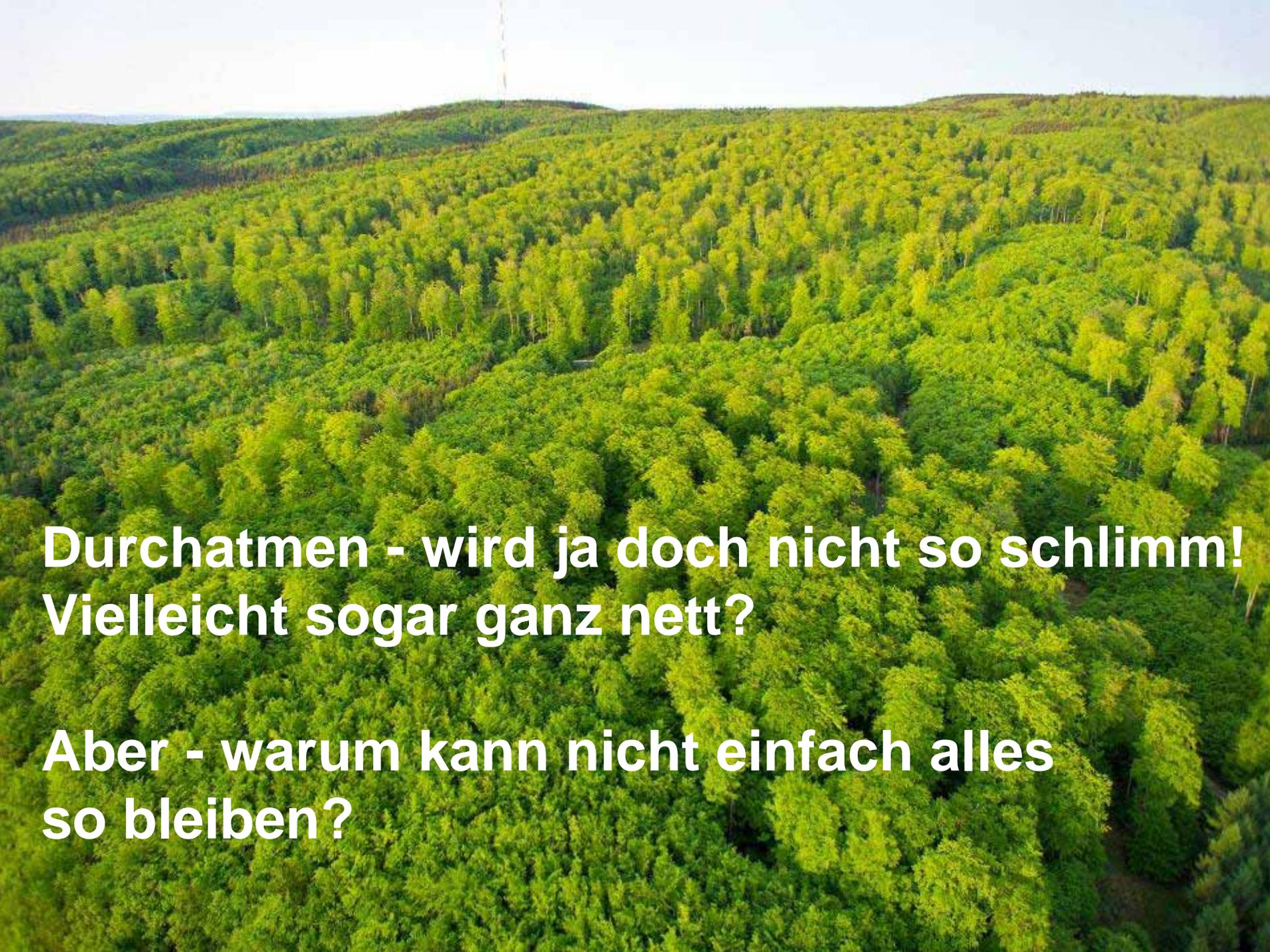
**Der NLP wird ganz
besondere Naturerlebnisse
ermöglichen (Wanderer,
Biker, Reiter, Walker etc.).**

**Naturpädagogik wird einen
wichtigen Stellenwert
haben.**



**Kinder müssen
begreifen!**

Foto: R. Koblitz

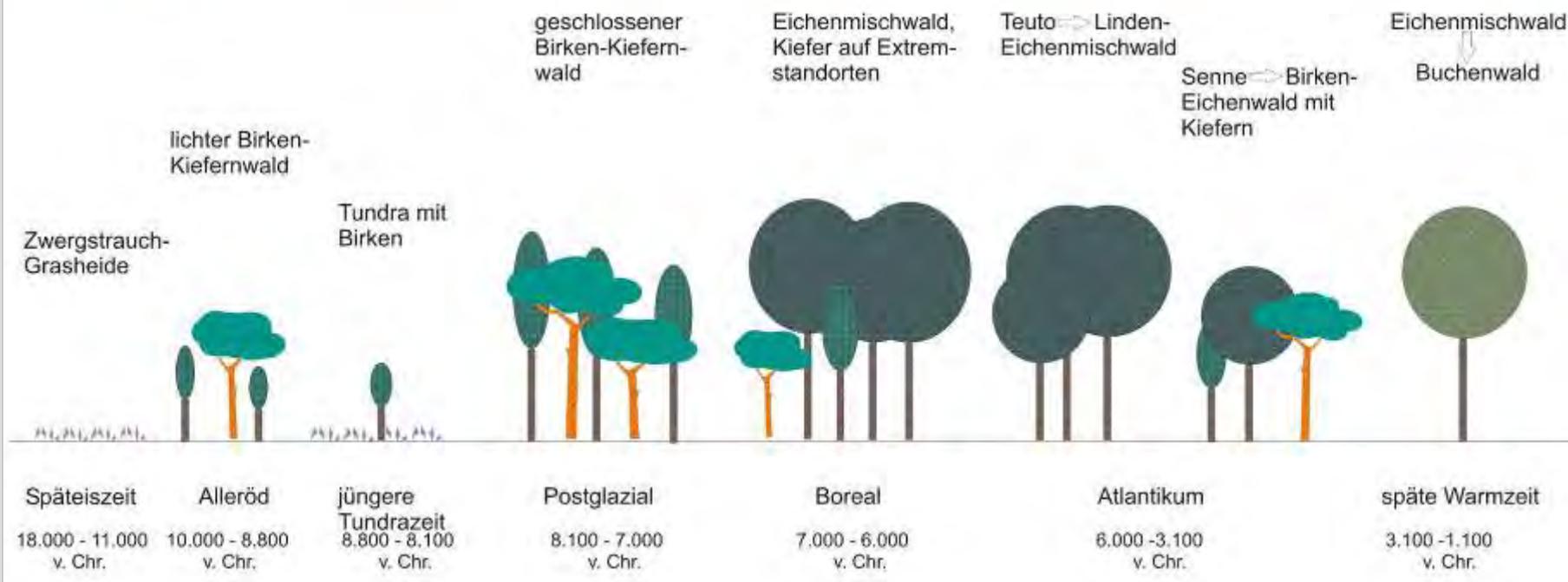
An aerial photograph showing a vast, dense forest covering rolling hills. The trees are a mix of green and yellow-green, suggesting a deciduous forest in late summer or early autumn. The forest extends to the horizon, with a few hills visible in the distance. The sky is clear and light blue.

**Durchatmen - wird ja doch nicht so schlimm!
Vielleicht sogar ganz nett?**

**Aber - warum kann nicht einfach alles
so bleiben?**

Es hat im Wald immer nur Veränderungen gegeben!





Zu Hermanns Zeiten gehörte der Wald allen.

Vor ca. 1000 Jahren wurde der Lippische Wald dem Fürstenhaus übereignet.

Erst seit ca. 250 Jahren gibt es das alleinige Nutzungsrecht nach Aufhebung und Ablösung von Waldhuderchten der Bauern und Kötter.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden weite Teile des Teutoburger Waldes als Reparationsleistung von den Siegermächten abgeräumt.

Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde Holz mit Rückepferden aus dem Wald geholt.



Hudewaldrest



Bewirtschaftung mit Fichten



Derzeit gibt es umfassende Veränderungen in unseren Wirtschaftswäldern:

Rationalisierung und Technisierung mit Großgeräten

Energieholzgewinnung





**Wir brauchen zur Erhaltung und
Förderung der biologischen
Vielfalt auch Nationalparks
und Wildnisgebiete!**

Aufpassen wie ein Luchs!

Nicht verunsichern lassen!

Fakten checken!

www.nationalpark-teutoburgerwald-eggegebirge.de